

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Unglaubliche Solidarität
Ihre Spende für
Menschen in der
Ukraine

Sammelaktion
Feste feiern und
Freude schenken

Globaler Zusammenhalt

Hilfe in der
Hungerkatastrophe

Caritas

Thema

Hilfe in der Hungerkatastrophe

„Alles, was wir brauchen, ist Regen“. | Seite 4–5

Reportage

Zane kann ihre Familie wieder versorgen

So hilft die Caritas in der Not. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende

Ihre Hilfe im Ukraine-Krieg. | Seite 8–9

Engagement

Projekte, die verändern

Vielfältige Anpassungen an den Klimawandel in Pakistan tragen Früchte. | Seite 10

Mittagessen in der Schule im Senegal. | Seite 11

Füreinand'

Die Plattform für Mitmenschlichkeit. | Seite 12

Glockenläuten gegen den Hunger. | Seite 12

Danke!

Caritas-Spendenaktion

Feiern & Freude schenken. | Seite 15

Der Grundstein für eine hungerfreie Zukunft

Egal wohin man im Südsudan blickt, man sieht unter- oder mangelernährte Kinder. Da ist zum Beispiel dieses kleine, herzige Mädchen: Jodita. Sie wirkt unbeschwert, hat jedoch schon viel erlebt. Jodita ist HIV-positiv, hat beide Eltern verloren und musste schon oft hungern. Mädchen werden in diesem noch jungen Land oft Opfer von Vergewaltigung, Zwangsehen und Bildungsbenachteiligung. Diese geschlechterspezifische Diskriminierung ist ein Grund für Hunger: Denn Frauen geraten in Abhängigkeiten und haben wenig Chancen, aus der Armut herauszukommen. Als Redakteurin bei der Caritas durfte ich mir selbst ein Bild machen und flog am Weltfrauentag, 11 Tage nach dem Überfall Putins auf die Ukraine, in den Südsudan, um über die Situation vor Ort zu berichten. Diese Reise hat mit klar vor Augen geführt, dass neben Frauenrechten auch Krieg in Bezug auf Hunger eine Rolle spielt: Der Bürgerkrieg im Südsudan erzeugt Trauma, hinterlässt Narben und zerstörte Landwirtschaften. Die Hoffnung auf eine bessere Zeit wurde hier schon teilweise aufgegeben. Die Motivation, sich eine Zukunft aufzubauen, ist gering, da der Anbau von Lebensmitteln hoffnungslos erscheint. Denn Ernten werden zerstört, geplündert oder vertrocknen. Hier setzt ein Projekt der Caritas zur Traumabewältigung im Südsudan an: „Frieden kann nur entstehen, wenn der Schmerz der Menschen gelindert und wieder Raum für Hoffnung geschaffen wird.“ sagt Sr Bakhita, die eines der Projekte leitet. „Traumaheilung sowie Aufklärung von Männern und Frauen sind essenziell im Kampf gegen den Hunger“, erklärt sie.

Die Caritas tut im Südsudan viel, um den Grundstein für eine hungerfreie Zukunft zu schaffen und das in allen Bereichen. Bei der Abreise milderte das die schrecklichen Bilder in meinem Kopf etwas. Denn, egal wie groß das Leid im Land auch sein mag, die Caritas hat hier ein Netzwerk aufgebaut, das nachhaltig hilft und mit wenig Mitteln die maximale Anzahl an Menschen erreicht. Dabei geht es vor allem um die Hilfe zur Selbsthilfe.

Elisabeth Sellmeier,
Redakteurin Caritas Österreich



Unsere Redakteurin Elli besuchte Ernährungsprojekte im Südsudan.

Pflege: Meilenstein auf dem Weg in ein Pflegesystem mit Zukunft



Infos

➔ Mehr Infos unter:
www.caritas-pflege.at

Bis 2030 werden nach aktuellen Entwicklungen bis zu 100.000 Pflegekräfte fehlen. Im Mai kündigte die Regierung nun ein Pflegepaket an, das erste Schritte enthält, um Österreich gegen einen Pflegenotstand zu wappnen.

Darin finden sich jene Punkte wieder, die von der Caritas seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, eingefordert werden: Die Entlastung des bereits tätigen Pflegepersonals, eine umfassende Ausbildungs-offensive, um dem Personalmangel zu begegnen und möglichst vielen den Eintritt in Pflegeberufe zu ermöglichen, eine Entlastung für pflegende Angehörige, die noch immer die Hauptlast der Pflege tragen, sowie eine Reformierung des Pflegegeldes, die Demenzerkrankungen stärker berücksichtigt.

Langfristige Entlastung des Pflegesystems nötig

Zu begrüßen sind etwa die nunmehrigen Maßnahmen, um die Ausbildung zu Pflegeberufen attraktiver zu machen. Ein Punkt, den die Caritas schon lange fordert. Das Pflegepaket unterstützt außerdem das Ziel, Angehörige und pflegebedürftige Menschen in Zukunft gut zu betreuen und zu pflegen. Um der aktuellen Teuerung zu begegnen, weist die Caritas darauf hin, dass zudem Anpassungen des Pflegegeldes sowie die Förderung der 24-h Betreuung nötig sein werden. Die angekündigten Mittel von einer Milliarde Euro für die kommenden zwei Jahre sind eine positive Entwicklung, die Caritas betont jedoch, dass auch für eine finanzielle Absicherung und Entlastung des Pflegepersonals und pflegender Angehöriger über die nächsten Jahre hinaus gesorgt werden muss. ■

„Zentral wird sein, dass eine finanzielle Absicherung auch weit über die nächsten Jahre hinaus sichergestellt wird, denn die Entlastung des Pflegepersonals und pflegender Angehöriger muss langfristig garantiert sein.“

Michael Landau, Präsident
Caritas Österreich



Hilfe für Afghanistan

Unterstützung nach heftigem Erdbeben

Ein heftiges Erdbeben der Stärke 6,1 erschütterte am 21. Juni 2022 die afghanisch-pakistanische Grenzregion in der Provinz Paktika. Laut offiziellen Angaben kamen mindestens 920 Menschen ums Leben und 600 weitere wurden verletzt. Seit der Machtergreifung durch die Taliban im August 2021 verschärft sich die humanitäre Lage weiter. 97% der Bevölkerung sind von Armut bedroht. Die Caritas hilft mit Lebensmitteln, Bargeld und Schutz für die vulnerabelsten Gruppen, wie Menschen mit Behinderungen, Frauen und Kinder. Für geflüchtete Menschen, die im Nachbarland Pakistan ankommen, bietet die Caritas Schutz und Versorgung.

➔ caritas.at/afghanistan



Teuerungswelle in Österreich

Größte Inflation seit 40 Jahren

In Österreich erleben wir derzeit die größte Teuerungswelle seit 40 Jahren. Laut einer Umfrage des Online-Portals durchblicker.at, in der 1.200 Haushalte in Österreich befragt wurden, sehen sich neun von zehn Österreicher*innen gezwungen, ihre Ausgaben einzuschränken. Vor allem die Preise für Lebensmittel, Strom und Heizen, Transport und Verkehr sowie in der Gastronomie sind gestiegen. Mit Lebensmittelausgaben und Heizkostenzuschüssen hilft die Caritas dabei, zu verhindern, dass Menschen in die Armut abrutschen und nimmt vor allem die Regierung in die Pflicht, armutsbetroffene Menschen zu entlasten.

Hilfe in der Hungerkatastrophe

Teuerungen und Hunger. Der Ukraine-Krieg hat uns gezeigt, wie eng wir miteinander verknüpft sind. Nun erzeugen die global gestiegenen Lebensmittelpreise eine Hungersnot in Afrika und im Nahen Osten. Was können wir tun?



Die Dürre bedroht Aliyis Familie seit Jahren.

„Früher war alles besser“ – gerne sagen wir diese Phrase leichtfertig dahin. Im Fall von Aliyi aus Äthiopien trifft das aber wirklich zu: Früher besaß Aliyi 20 Rinder, von deren Fleisch und Milch seine Familie lebte. Früher baute er gemeinsam mit seiner Frau auch Mais und Hafer an. Und früher lebten seine Kinder noch bei ihm und hatten Hoffnung auf eine gute Zukunft. Heute haben bereits vier seiner Söhne das Dorf und die Familie verlassen. „Sie wollten nicht gemeinsam mit uns an Hunger sterben“, erzählt Aliyi. Denn der Hunger quält die Familie schon mehrere Jahre, seitdem die Dürre sich immer weiter verschlimmert hat. Sieben von Aliyis Rindern verhungerten, die restlichen Tiere musste er verkaufen, weil es wegen des mangelnden Regens keine Ernte gab. Mais und Hafer wachsen nicht mehr. Und auch Aliyis Zuversicht schwindet.

Der globale Hunger steigt

Immer mehr Menschen auf der Welt haben wie Aliyis nicht genug zu essen. Der globale Hunger steigt wieder. Das liegt an gewaltvollen Konflikten, der Klimakrise und nicht zuletzt an den steigenden Lebensmittelpreisen durch den Ukraine-Krieg. Vor allem im Nahen Osten, in der Sahelzone und am Horn von Afrika droht eine Hungerkatastrophe. Das Welternährungsprogramm (WFP) befürchtet, dass in den nächsten Monaten bis zu 47 Millionen Menschen zusätzlich an Hunger und Armut leiden werden, Millionen davon werden Kinder sein.

Spendenhinweis

➔ Mit **25 Euro** helfen Sie einer Familie in einer schwer vom Klimawandel betroffenen Region dabei, sich an die veränderten Bedingungen anzupassen.

➔ Mit **45 Euro** ermöglichen Sie den Kauf einer Ziege im Rahmen eines Landwirtschaftsprojekts.

➔ Mit **50 Euro** erhalten besonders vulnerable Familien in Krisengebieten Nahrungsmittelgutscheine bzw. Bargeldhilfen, mit denen eine fünfköpfige Familie – je nach Region – zwei bis vier Wochen lang ihre Grundbedürfnisse decken kann.

Weltweit sind

828
Millionen
Menschen
unterernährt

In den **nächsten**
Monaten werden
zusätzlich bis zu

47 Millionen
Menschen
an Hunger und Armut
leiden, Millionen
davon Kinder.

Die Caritas in Österreich unterstützt **81 Projekte** gegen den Hunger und erreicht dadurch.

450.400
Menschen weltweit.

Allein in Äthiopien sind die Lebenserhaltungskosten seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges um

66 %
gestiegen.



Hunger in Zahlen

Der Klimawandel trifft Afrika hart

Doch warum treffen die aktuellen Weltgeschehnisse besonders die ärmsten Länder der Welt? Zum einen hat der Klimawandel fatale Folgen für die ländliche Bevölkerung. Die meisten Menschen in Afrika leben von der Landwirtschaft und der Viehzucht. Die Bedingungen für hohe Ernteerträge sind dabei generell nicht sehr günstig: Sandige Böden, tropische Regenfälle gefolgt von langen Dürreperioden sind für bestimmte Teile Afrikas normal. Doch durch die verschärfte Wetterlage aufgrund der Erderwärmung, ist die Landwirtschaft noch schwieriger zu betreiben. Zudem haben ärmere Länder nicht die Ressourcen oder staatliche Unterstützung, um die Folgen des Klimawandels abzufedern. Wer seine Lebensgrundlage verliert, kann sich auch keine Lebensmittel kaufen. Durch den Ukraine-Krieg haben sich die Nahrungsmittelpreise auch noch zusätzlich erhöht, was viele Menschen in eine lebensgefährliche Situation bringt: Sie kommen nicht an genug Essen und sehen keine Chance auf Besserung.

Akute und langfristige Unterstützung

Die Caritas ist mit lokalen Caritas- und Partnerorganisationen vor Ort und hilft, Menschen vor der Hungersnot zu bewahren: Durch Geldhilfen bei akuten Nöten, durch landwirtschaftliche

Schulungen, um sich besser an die Wetterbedingungen anzupassen sowie durch Mahlzeiten für Schulkinder und unterernährte Babys. Die Caritas hat auch in Aliyis Gemeinde mehrere Haushalte in der schlimmsten Not unterstützt: Mit Ziegen, um diese zu züchten, Saatgut für Kidneybohnen sowie mit Bargeld. Aliyi hat letztes Jahr schon Kidneybohnen angebaut und erhofft dieses Jahr eine Ernte. Jetzt fehlt nur noch eines: „Was wir brauchen ist Regen. Sei es, damit die Saat gedeiht, für die Rinder oder einfach für die Seele.“ ■



Aliyis Frau verarbeitet die spärliche Ernte.

Zane kann ihre Familie wieder versorgen

Dürre. Wenn der Regen ausbleibt, gibt es keine Ernte mehr. Für Zane und Millionen von anderen Kleinbauern und -bäuerinnen hat das dramatische Folgen. Die Caritas hilft in der Hungersnot.

So eine Dürre hat Zane noch nie erlebt

Zane ist Bäuerin und Mutter von acht Kindern im Süden Äthiopiens. Immer wieder stand sie in ihrem Leben Dürren durch. Damals schon war das Essen knapp und ihre Familie lebte von Früchten, die sie von Bäumen pflückte. Richtig satt wurden Eltern und Kinder nicht, doch so schlimm wie in den letzten Jahren war es noch nie. Auch eine Heuschreckenplage verschlechterte die Situation, riesige Insektenschwärme fraßen ganze Felder.



Der Regen bleibt aus, das Vieh stirbt

Schuld daran sind die veränderten Wetterbedingungen. Landwirtschaft war zwar in der Region aufgrund der sandigen, trockenen Böden immer schon schwierig, doch jetzt werden die Trockenzeiten länger, der Regen bleibt aus, das Vieh verdurstet und verhungert. „Landwirtschaft ist dann erfolgreich, wenn es Regen gibt. Wenn der Regen ausfällt, verdorrt das Land“, sagt Zane besorgt. Die steigende Hitze lässt die Saat verdorren, noch bevor sie austreiben und wachsen kann.

Lebensmittelpreise steigen

Wenn Zanes Familie vom eigenen Anbau nicht leben kann, muss sie Lebensmittel kaufen. Doch die Preise für Nahrung sind in Äthiopien so sehr gestiegen, dass sie es sich nicht leisten konnte, genug Essen für die ganze Familie zu kaufen. „Wir arbeiten hart, aber selbst das macht keinen Sinn, wenn es so trocken bleibt“, erzählt sie.



Zane erhält Hühner als neue Lebensgrundlage

Damit sie vom Regen nicht mehr so abhängig sein muss, stellt die Caritas Zane und ihrer Familie Hühner und Futter zur Verfügung. Außerdem erhält Zane eine Schulung, um zu lernen, wie sie die Hühner am besten versorgen und züchten kann. Die Hühner legen fleißig Eier und brüten Küken aus. Eier und Hühner kann Zane nun am Markt verkaufen. Dadurch verdient sie gutes Geld, das sie in weiteres Futter investieren kann.



Endlich wieder satt

Mit dem Geld kann Zane jedoch auch genügend Essen für sich und ihre Kinder besorgen. Und darüber hinaus: Selbst für Kinderkleidung bleibt Geld übrig. Zane hat es mit ein wenig Hilfe geschafft, wieder über die Runden zu kommen und nicht mehr so stark vom Klima abhängig zu sein.

Video-Tipp



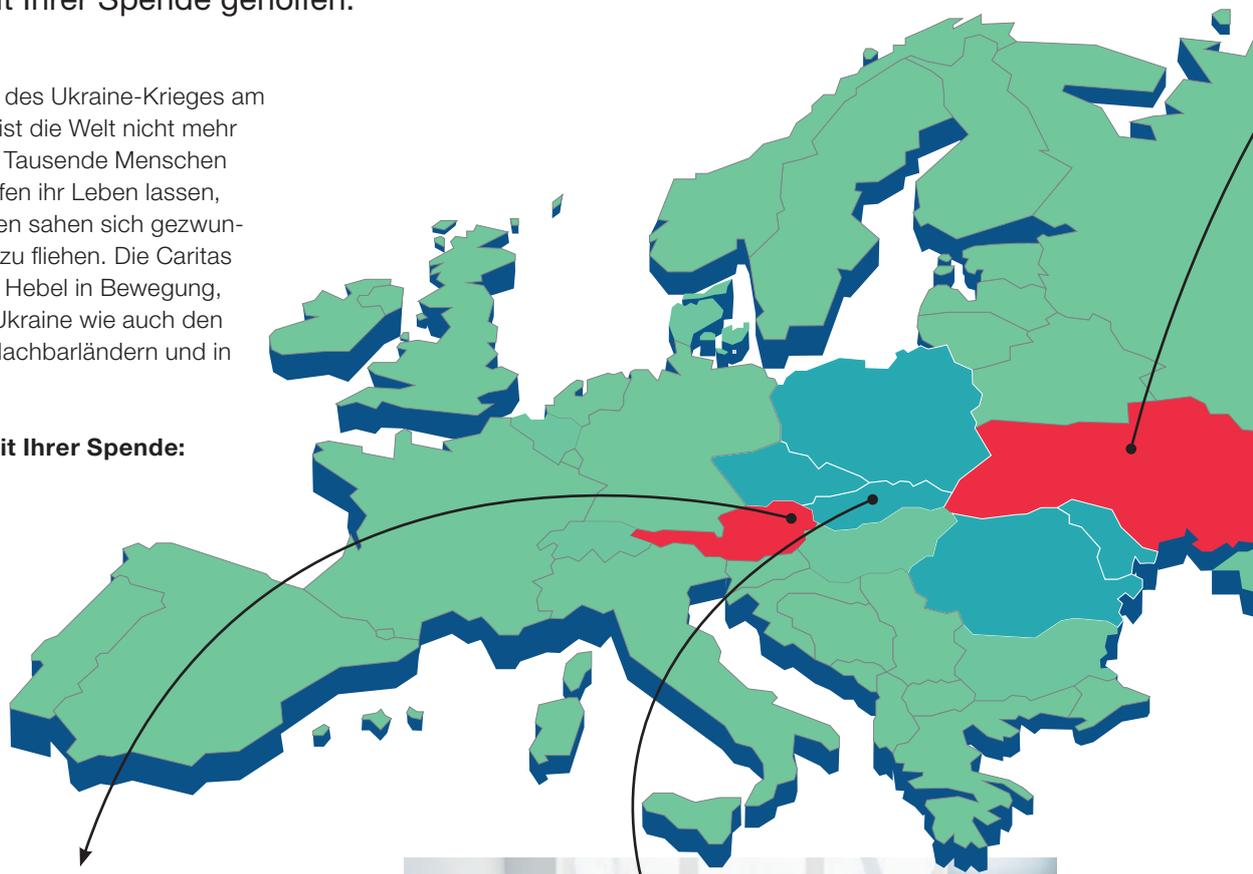
So hilft die Caritas
Zane aus Äthiopien
www.caritas.at/hunger

Solidarität mit der Ukraine – Sie haben Großartiges bewirkt!

Ukraine. Der Ukraine-Krieg verursachte dramatisches Leid und wird das weiterhin tun. In ganz Österreich zeigten Spender*innen sofort unglaubliche Solidarität. So haben Sie mit Ihrer Spende geholfen.

Seit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 ist die Welt nicht mehr so wie sie einmal war. Tausende Menschen mussten in den Kämpfen ihr Leben lassen, Millionen Ukrainer*innen sahen sich gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Die Caritas setzte unmittelbar alle Hebel in Bewegung, um Menschen in der Ukraine wie auch den Geflüchteten, in den Nachbarländern und in Österreich zu helfen.

Das bewirken Sie mit Ihrer Spende:



Hilfe in Österreich

Sicherheit und Geborgenheit bei der Ankunft

Die Caritas ist auch in Österreich aktiv, um geflüchtete Menschen aus der Ukraine bestmöglich zu unterstützen: Zum Beispiel an den Bahnhöfen mit Streetwork, Beratung, Erstverpflegung und Weitervermittlung. In den Bundesländern stellte die Caritas Notquartiere, Tageszentren und längerfristige Unterkünfte bereit und half unter anderem mit Kleider – und Nahrungsmittelgutscheinen dabei, über die erste Zeit zu kommen.



Hilfe in den Nachbarländern

Ein Stück Hoffnung für Geflüchtete

Über 312.000 Menschen werden 2022 in den Nachbarländern der Ukraine wie der Slowakei, Tschechien und der Republik Moldau erreicht. Die Geflüchteten erhalten eine sichere Unterkunft, warme Mahlzeiten, Wasser, Hygieneartikel, Bargeld und psychologische Betreuung. Viele Freiwillige engagieren sich täglich.



Hilfe in der Ukraine

Akuthilfe und Versorgung für Ukrainer*innen im Überlebenskampf

Die Caritas arbeitet seit 30 Jahren in der Ukraine und ist eng mit Kolleg*innen vor Ort vernetzt. Deshalb konnten wir sofort nach Beginn des Krieges agieren – auch unter schwierigsten Bedingungen. In Städten, die unter Beschuss waren und sind, wurden etwa Notanlaufstellen eingerichtet, wo Medikamente und Essen verteilt werden. Im Westen der Ukraine bekommen Binnenflüchtlinge wichtige Informationen, Lebensmittel, Trinkwasser und Hygieneartikel, psychosoziale Unterstützung, Bargeld sowie einen sicheren Ort zum Schlafen, Essen und Waschen. Auch besonders vulnerable Personen, wie alte oder kranke Menschen, wurden in den Kriegsgebieten weiterhin von der Caritas versorgt – unsere Kolleg*innen leisten dabei Unglaubliches und riskieren ihr Leben für Menschen in Not.

Video-Tipp



➔ **Yuliia ist geflohen und hilft jetzt anderen Flüchtlingen aus der Ukraine.**
bit.ly/3zVNz0X

Die Caritas-Hilfe in Zahlen

Die Caritas in Österreich stellt

13
Millionen
Euro

für die Ukraine-Soforthilfe zur Verfügung

In über

1.500

Pfarrten im gesamten Bundesgebiet Österreichs haben sich seit Ausbruch des Krieges bereits rund 9.000 Personen engagiert

14 Hilfs-transporte

mit 207 Tonnen Hilfsmitteln für die Partner sind im Westen der Ukraine angekommen.

435.000
Menschen

wurden durch die Caritas Hilfe erreicht.

Über

3.000
Freiwillige

waren seit Ausbruch des Ukraine-Krieges schon im Einsatz



100 Euro

finanzieren einen Bienenstock sowie die notwendige Imker-Ausrüstung und -Ausbildung.

Infos: Christina Maier
Tel.: 02742/844 - 455



Vielfältige Anpassungen an den Klimawandel in Pakistan tragen Früchte

Der Ukraine-Krieg und die Ernährungssituation in Pakistan sind eng miteinander verbunden. Der aufgebaute Schutz gegen die Folgen des Klimawandels in Caritas-Projekten hilft nun auch dabei, besser durch diese aktuelle Krise zu kommen.

Bereits im April wurden in Pakistan Rekord-Temperaturen zwischen 40 und 50 Grad Celsius gemessen. Die Auswirkungen sind in der Landwirtschaft deutlich spürbar: Ernten werden geringer. Dazu kommen die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs. Mehr als die Hälfte der jährlichen Weizenimporte kommen normalerweise aus der Ukraine und Russland. Bereits in den vergangenen Jahren kämpfte man in Pakistan mit einer

rasanten Teuerung bei Energie und Lebensmitteln, die nun noch schlimmer wird.

Nun aber auch eine gute Nachricht zum Schluss: Jene kleinbäuerlichen Familien, die im Rahmen eines Projekts der Caritas bereits auf Vielfalt der Produkte, sparsame Bewässerungstechniken, Getreidebanken, Bienenzucht, Bodenschutzpflanzungen und Kreislaufwirtschaft setzen, werden es hoffentlich auch dieses Mal, wie auch schon in den Jahren der Pandemie, gut durch die Krise schaffen. Ursprünglich als Projekt zum Schutz gegen die Auswirkungen des Klimawandels konzipiert, zeigt es jetzt um so deutlicher: Anpassungsmaßnahmen an die Klimaveränderung wirken – auch bei anderen Krisen.

Mittagessen in der Schule im Senegal

In der sengenden Mittagshitze beugt sich Marème Sow über einen dampfenden Kochtopf mit Reis. Die junge Frau aus dem kleinen Dorf Siri Mandiala im östlichen Senegal bereitet für 120 Schüler*innen das Mittagessen zu.

Aus dem angrenzenden Schulgarten wird das Gemüse für das Mittagessen geerntet, der Reis wurde am Wochenmarkt gekauft. Rund um die Schule wachsen Hirse und Mais. Mit Ausnahme des Gemüsegartens ist hier während der Trockenzeit nichts Grünes zu sehen – die Dorfbewohner*innen leben von der letzten Ernte, die schon einige Monate zurückliegt während dieser Übergangszeit sind Lebensmittel knapp und in vielen Familien wird nur noch ein- oder zweimal pro Tag gegessen.

Deshalb ist es so wichtig, dass die Kinder in der Schule eine Mahlzeit bekommen. Über den Krieg in der Ukraine ist hier nicht viel bekannt, doch auch im Senegal sind starke Auswirkungen zu befürchten, da wichtige Getreideimporte ausbleiben werden. Preise für Grundnahrungsmittel wie Mehl, Reis, Zucker oder Öl sind auch im Senegal stark gestiegen. Menschen, die einen Großteil ihres Einkommens für Nahrungsmittel ausgeben müssen, sind davon am stärksten betroffen.

In Caritas-Projekten wird die ländliche Bevölkerung darin gestärkt, sich selbst mit lokalen Lebensmitteln versorgen zu können und in Krisenzeiten regelmäßigen Zugang zu nahrhaften Mahlzeiten zu haben.



25 Euro

schenken einem Kind für drei Monate Essen in der Schule.

**Infos: Christina Maier
Tel.: 02742/844-455**





Trotz schönsten Badewetters engagieren sich Freiwillige in Wien für ukrainische Geflüchtete.

Füreinand' – die Plattform für Mitmenschlichkeit

Aktion. füreinand' da zu sein ist immer wichtig, in Krisenzeiten aber ganz besonders. Sei es in Zeiten der Corona-Pandemie oder des Ukraine-Kriegs. Aufeinander zu achten, ein offenes Ohr zu haben, hinzuschauen und zu helfen, wenn es jemandem schlecht geht – das ist die Grundhaltung von füreinand'.

Vor allem im Sommer, wenn die Temperaturen steigen und man eigentlich nur im Bad oder am See liegen möchte, um sich abzukühlen und ein Eis nach dem anderen zu essen, ist der Freiwilligeneinsatz nicht selbstverständlich. In Wien etwa engagieren sich auch bei bestem Badewetter Freiwillige im Austria Center Vienna und am Hauptbahnhof für ukrainische Geflüchtete, die dort ankommen. Sie dolmetschen, sortieren Lebensmittel, geben am Bahnhof Sachspenden aus und helfen ihnen, sich zurechtzufinden. Das ist einfach großartig!

In Kärnten war die Wetterlage zum Sommerbeginn weniger erfreulich, der Einsatz der füreinand' Community jedoch genauso groß, denn Anfang Juli kam es in Treffen und Arriach zu massiven Unwettern. Straßen wurden weggerissen, Häuser zerstört, überall war meterhoch Schlamm und Geröll. Das Kinderheim Haus Antonius in Treffen musste mitten in der Nacht evakuiert werden. Nach einem Aufruf via Newsletter halfen zahllose Freiwillige, das Haus instand zu setzen und für die Kinder wieder sauber und gemütlich zu machen.

So funktioniert füreinand'

Sobald Sie sich bei www.fuereinand.at registriert haben, können Sie auswählen, an welchen Missionen Sie teilnehmen möchten. Sobald Sie sich bei www.fuereinand.at registriert haben, können Sie auswählen, an welchen Missionen Sie teilnehmen möchten. Die meisten Missionen laufen über mehrere Wochen und Monate. Es gibt aber auch punktuelle Einsatzmöglichkeiten. Wir informieren Sie laufend, wie und wo Sie schnell, unkompliziert und wirksam mithelfen können. Ihre Hilfe macht einen großen Unterschied. ■

➔ **Mehr Informationen zur Anmeldung unter: www.fuereinand.at**

Worte des Caritas Bischofs

29. Juli: Glockenläuten gegen den Hunger

Der Ukraine-Krieg, die Klimakrise, steigende Lebensmittel- und Energiepreise: Die letzten Monate haben uns verdeutlicht, wie sehr wir Erdenbewohner durch Weltmärkte und Weltgeschehnisse verbunden sind.

Verbundenheit ist eine zentrale Grundhaltung des Glaubens. Wenn wir glauben, fühlen wir uns als Gemeinschaft oder in unserer Beziehung zu Gott nahe, wir fühlen uns zugehörig und aufgehoben. Wir teilen Gebet und Sorgen ebenso wie Hoffnung und Zuversicht. Diese Verbundenheit reicht weit über die jeweiligen Landesgrenzen hinaus. Sie ist eine Empfindung, die über zehntausende Kilometer bestehen und Halt geben kann.

So kommt es auch, dass wir in unserer Nächstenliebe mit Menschen verbunden sind, die in diesen schwierigen Zeiten besonders zu kämpfen haben. Mein Gebet gilt in diesen Tagen besonders jenen Millionen an Hunger leidenden Menschen in den ärmsten Ländern der Welt. Hunger ist und bleibt eine der zentralsten Herausforderungen unserer Zeit. Deshalb dürfen wir gerade jetzt jene Menschen nicht vergessen, die aufgrund von Preissteigerungen, Dürren und Konflikten tagtäglich um ihr Überleben kämpfen müssen.

Ich bin dankbar, dass die österreichische Bischofskonferenz heuer bereits zum fünften Mal die Aktion „Glocken gegen Hunger“ beschlossen hat: Am 29. Juli werden um 15 Uhr – zur Sterbestunde Jesu – in sämtlichen Pfarrgemeinden Österreichs die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten. Dieses Läuten soll auf den weltweiten Hunger aufmerksam machen und darauf, dass wir eine Weltgemeinschaft sind und jeder und jede einen Beitrag leisten kann, um das tägliche Sterben von Männern, Frauen und Kindern an Hunger zu verhindern.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.



Ihr,
Bischof Benno
Elbs

P&G und BIPA

3000 neue Schlafplätze.

Bereits zum fünften Mal in Folge haben P&G und BIPA die #Mütternhelfen-Spendenaktion zugunsten armutsgefährdeter Frauen erfolgreich umgesetzt.

Auch heuer setzten P&G und BIPA mit der Caritas ein starkes Zeichen gegen Frauenarmut und Kinder in Not. Denn die langanhaltenden Auswirkungen der Corona-Krise und des Ukraine-Kriegs sind vor allem für Mütter noch immer stark zu spüren.

Zwischen dem 21. April und 18. Mai sammelten die langjährigen Caritas-Partner mit der Unterstützung zahlreicher Konsument*innen Spendengelder für die Caritas Mutter-Kind-Häuser in Österreich. Damit konnte erneut das Spendenziel von 100.000 Euro erreicht werden. Ein herzliches Dankeschön hierfür!



Gemeinsam für Mütter in Not

Wiener Städtische Versicherungsverein

Kinder in Not unterstützen.

Ein warmes Zuhause, genügend zu essen und liebevolle Bezugspersonen bilden die Basis dafür, dass Kinder Freude am Lernen entwickeln und einen positiven Schulabschluss schaffen. Kinder in den ärmsten Ländern Zentral- und Osteuropas sowie in Krisengebieten finden diese Rahmenbedingungen meist nicht vor. Unser langjähriger Partner, der Wiener Städtische Versicherungsverein, trägt im Rahmen der Kinderkampagne maßgeblich dazu bei, auf die Not dieser Kinder aufmerksam zu machen.



Kinderarmut ist Realität in vielen der ärmsten Länder – die Caritas hilft!

dm drogerie markt Österreich

Langfristige Hilfe.

Anfang März 2022 startete dm drogerie markt eine österreichweite Hilfsaktion für Flüchtlinge aus der Ukraine: Kund*innen können seither an der Kassa symbolische Produktpakete im Wert von fünf, zehn oder 20 Euro spenden. Den Erlös wandelt das Unternehmen zum Einkaufspreis in dringend benötigte Produkte für Betroffene um. So konnten bislang mehr als 180.000 Hygiene- und Nahrungsmittel an Notunterkünfte in allen Bundesländern ausgeliefert werden. Logistik und Warenlieferungen übernimmt dm. Vielen Dank für die Unterstützung!



Die Aktion läuft noch bis Ende September

KPMG

Gemeinsam für Bildungschancen.

Die Caritas Lerncafés bieten Schüler*innen im Alter von 6-15 Jahren aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Schichten kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung an. Im Rahmen seines 75-jährigen Bestehens startet das Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG eine Kooperation mit Caritas Österreich, um Bildungsprojekte zu fördern. Mit der Spendensumme von 75.000 Euro schafft KPMG weitere Chancen für Kinder und Jugendliche in den Lerncafés und ebnet so den weiteren Bildungsweg für viele benachteiligte Schüler*innen. Vielen Dank!



Bildung für mehr Chancengleichheit



Caritas-LaufWunder für die Ukraine

74 Kinder der Volksschule Großbrust liefen 1.306 Runden.

In ganz Niederösterreich stellten in den Monaten Mai und Juni rund 4.500 Schüler*innen beim „youngCaritas – Laufwunder 2022“ ihr soziales Engagement unter Beweis. So liefen etwa alle vier Klassen der Volksschule Großbrust insgesamt 287 Kilometer und sammelten damit die beachtliche Summe von 3.518 Euro für die Caritas-Ukrainehilfe. Unterstützt werden die Veranstaltungen in den Schulen von der ERSTE Bank Sparkasse, UNIQA, Spar, Hohes C und der Gutschermühle. Jede*r Läufer*in erhält ein Starter-sackerl mit Müsliriegel, Trinkflasche, einem Antistressball, Traubenzucker und einem Getränk. „Wir freuen uns, diese tolle Aktion der youngCaritas bereits seit zehn Jahren österreichweit unterstützen zu dürfen. Das Schöne daran ist ja, dass die Kinder nicht um Zeit laufen, sondern, dass jedes so viele Runden läuft, wie es kann und damit zum Spendenergebnis aktiv beiträgt.“, so Florian Haiderer von ERSTE Bank Sparkasse.

SPAR Mohr in St. Pölten-Wagram

Lokales Lebensmittelgeschäft unterstützt Geflüchtete aus der Ukraine.

Johann Mohr versorgt mit seiner SPAR-Filiale in St. Pölten-Wagram das Ankunftszentrum für aus der Ukraine geflüchtete Menschen täglich mit einem Korb gefüllt mit Obst und weiteren Lebensmitteln. „Wenn ich die geflüchteten Familien mit Kindern sehe, kann ich nicht anders als zu helfen. Ich habe auch eine Spendenbox für Geldspenden aufgestellt und bisher bereits über 2.600 Euro gesammelt. Danke an meine treuen Kund*innen!“, so Johann Mohr. Wir bedanken uns für das unermüdliche Engagement!



Geschäftsführer Johann Mohr und Caritas Generalsekretär NÖ-West Christoph Riedl

In besten Händen

Wirtschaftskammer Niederösterreich spendet 5.000 Euro für die Ukraine-Hilfe.

Die Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure der Wirtschaftskammer NÖ möchte geflüchteten Familien aus der Ukraine helfen. Caritas-Direktor Hannes Ziselsberger durfte dafür eine Spende über 5.000 Euro entgegennehmen. „Wir möchten dort helfen, wo Hilfe am nötigsten ist!“, sagte Christine Schreiner. Ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Spende!



Mag. Heinrich Schmid (Innungsgeschäftsführer), Petra Hochreiter, KommR Christine Schreiner (Innungsmeisterin) und Caritas-Direktor Hannes Ziselsberger

Danke!

Niederösterreichische Schulgemeinschaften unterstützen die Ukraine-Nothilfe.

Als Ende Februar der Angriffskrieg in der Ukraine traurige Wirklichkeit wurde, war die Solidarität in der österreichischen Bevölkerung sehr groß. Auch viele Schüler*innen, Lehrer*innen und Schulpersonal wollten helfen.

Es wurden Sachspenden gesammelt und kreative Möglichkeiten zur Sammlung von Geldspenden gefunden. Sei es der Verkauf von Palatschinken und von selbstgestalteten Buttons für den Frieden oder die Verlosung von Gutscheinen, mit denen Schüler*innen von Hausaufgaben und Stundenwiederholungen befreit werden – all diese Varianten zusammen haben zu einem unglaublichen Ergebnis von fast 21.000 Euro Spenden geführt, die für die akute Nothilfe Ukraine, aber auch für Vertriebene aus der Ukraine in Niederösterreich eingesetzt wurden.

Vielen herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung!



Martina
nutzte ihren
Geburtstag
als Sammel-
aktion.

Caritas Spendenaktion: Feiern & Freude schenken

Haben Sie schon einmal überlegt, einen schönen Anlass mit einer Spendenaktion zu verbinden?

Ob bei einem Geburtstag, einer Hochzeit oder einem Sommerfest – wir helfen Ihnen dabei, zu feiern und gleichzeitig Gutes zu tun.

Mitte März erreicht uns eine besonders liebe Botschaft von Martina aus der Steiermark: Im Rahmen ihrer Geburtstagsfeier hat sie sich, statt Geschenken, Spenden für das Caritas-Projekt „Eine Ziege für Burundi“ gewünscht. Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Eine Ziege kann das Auskommen einer ganzen Familie sichern. Denn mit einer Ziege erwirtschaften Frauen ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung ihres ganzen Dorfes beitragen. Bei Marias Feier ist genug Geld für eine ganze Ziegenherde aus insgesamt 16 Ziegen zusammengekommen. Das finden wir ganz großartig. Ein Ansporn zum spenden war wohl auch die von ihr selbstgestrickte Ziege „Mecki“, die bei der Feier die Spendenbox bewachte.

„Gemeinsam können wir viel bewegen“, sagt Martina und bedankt sich bei allen Partygästen von Herzen. Wie einfach es sein kann, ein kleines Stück Gutes zu tun, wenn alle zusammenhalten.

Eigene Spendenaktion

Eine Feier – sei es ein Geburtstag, eine Hochzeit oder ein Sommer-

fest – kann ein wundervoller Anlass für Ihre persönliche Spendenaktion sein, um gemeinsam mit Freund*innen und Familie Menschen in Not zu helfen. In vielen Diözesen helfen wir Ihnen zum Beispiel dabei, Ihre Spendenbox oder Ihre Einladungen, persönlich auf Ihre Party zugeschnitten, zu gestalten.

So geht's:

1. Suchen Sie sich ein Spendenprojekt aus, für das Sie sich engagieren möchten. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an den Spendenservice in Ihrer Diözese.
2. Schreiben Sie die Spendenkontonummer auf Ihre Einladung. Auch hier gibt der Spendenservice Auskunft.
3. Feiern Sie Ihr Fest und helfen Sie gleichzeitig Menschen, die diese Hilfe jetzt besonders brauchen.

Die digital affineren Leser*innen unter Ihnen können auch auf den Facebook-Seiten Ihrer Heimatdiözese eine Sammelaktion anlegen und Facebook-Freund*innen dazu einladen (Caritas Steiermark, Caritas Salzburg etc.). ■

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Christina Maier
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@
caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@
caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzi
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzi.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00-311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaber: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Evelyn Weinhandl,
Barbara Binder, Johanna Koller, Christina
Maier, Susanne Edler. Redaktionsanschrift:
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien,
Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400,
astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und
Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing,
www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead
NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen
Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
&Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at

Schenken Sie eine Ziege als Starthilfe.

Guter Ge-
Danke

Mit einer Ziege können Familien in Burundi sich ein eigenes Einkommen sichern, ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen.

Bevor ihnen die Tiere übergeben werden, bekommen die Begünstigten Schulungen, sodass sie ihre Ziege artgerecht halten und versorgen können.

schenkenmitsinn.at